

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfschaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakats tafeln ausgehängt.

Taunusbote



Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft oder Lustige Welt

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telefon Nr. 9

Der Krieg.

Die Antwort des Kaisers.

Berlin, 10. Nov. Von dem Kaiser ist bei dem Reichspräsidenten Dr. Kämpf nachfolgendes Telegramm eingetroffen: „Ich danke Ihnen für den Ausdruck der Gefühle des Schmerzes und des Vertrauens auf die Zukunft, welchen der Reichstag und alle Deutschen angesichts des Falles von Tjingtau erfüllt sind. Die heldenmütige Verteidigung der in langjähriger Arbeit geschaffenen Musterstätte deutscher Kultur bildet ein neues Ruhmesblatt für den Geist der Treue bis zum Tode, den das deutsche Volk mit seinem Heer und seiner Flotte in dem gegenwärtigen Verteidigungskampf gegen eine Welt von Haß, Neid und Begehrlichkeit schon so mannigfach — wolle Gott nicht vergeblich — befehligt.“
Wilhelm I. R.

Rotterdam, 10. Nov.

Der „Times“-Korrespondent in Nordfrankreich meldet: Ansehend ist der deutsche Angriff auf Ypern eine Demonstration und es bleibt die Frage, ob die Deutschen einen neuen ernsthaften Versuch machen, die Stadt zu erobern, oder ob sie nur unsere Truppen festzuhalten beabsichtigen, während der Hauptangriff bei La-Basseee geplant ist. Die Lage zwischen Lille und Arras bleibt seit einigen Wochen dunkel. Inzwischen haben die Deutschen Zeit gehabt, unter Deckung schwerer Geschützfeuer zerstreute Streitkräfte in reorganisieren. Sie verstärkten sich auf einem Punkt 8 Kilometer östlich von Lille und hatten vorübergehend Erfolg. Die Deutschen behaupten sich in einer Entfernung von wenigen Kilometern von Ypern und senden ihre Flieger über der Stadt und werfen Bomben. Eine Kirche und das Rathaus sollen beschädigt worden sein. Einige Straßen sind mit Trümmern bedeckt.

Die Kämpfe in Flandern.

London, 10. Nov. Die „Times“ erhalten von ihrem Kriegsberichterstatter die Meldung, daß die Deutschen im Besitz von La-Basseee sind. Die Verbündeten leisten noch immer Widerstand gegen ein weiteres Vordringen des Gegners nach Boulogne.

Rotterdam, 10. Nov.

Die „Times“ veröffentlichen eine Depesche aus Dünkirchen vom 7. November, welche besagt: Vor zwei Tagen war unsere Lage bei Ypern ernst. Die Deutschen zwangen durch heftiges Bombardement die Verbündeten, sich aus der Stadt zurückziehen. Ypern war eine Zeitlang herrenloses Gebiet. Unter Deckung von Geschützfeuer machte die Deutschen einen verzweifeltsten Versuch, die englischen Stellungen zu erobern. Immer wieder stürmten sie denselben Punkt. Ein schottisches und Garde-Regiment machten einen Gegenangriff mit dem Bajonett. Es war der furchterlichste Bajonett-Kampf des Krieges, der den Bruch unserer Front wieder herstellte. Die Angriffe der Deutschen wurden abgeschlagen. Sie beschränkten sich weiterhin auf Artilleriefeuer.

Flieger über Dünkirchen.

London, 9. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) „Daily Mail“ meldet, daß ein deutscher Flieger gestern zwei Bomben über Dünkirchen abwarf. Die eine Bombe fiel in ein Dorf, ohne Schaden anzurichten, die zweite fiel in der Nähe des Rathauses. Im Umkreis von 100 Meter sprangen alle Fensterheben.

„Der Heilige Krieg.“

Konstantinopel, 10. Nov. Immer lauter werden die Stimmen in der Türkei, die betonen, daß der Kampf gegen ihre Feinde eine gemeinsame Aufgabe aller Mohamedaner sei. „Terdshuman-Hakkikat“ beschäftigt sich in einem Leitartikel mit den Pflichten Persiens und erklärt, der Kampf gegen Rußland und England sei nicht nur ein Lebensinteresse, sondern eine religiöse Pflicht für Persien. Wenn auch Persien infolge der russischen und englischen Intrigen heute über keine organisierte Armee verfüge, so würden doch die tapferen Stämme der Schah-Sewennen, der Karadaghs-Bachtiaren und Kaschgais dem Feinde sehr gefährlich werden können. Im Scheichöl-Islamit wird, wie der Korrespondent des Berliner Tageblattes erfährt, eine Fetwah (religiöses Gebot) für alle Mohamedaner beraten, wonach alle Mohamedaner, die in den Armeen Rußlands und Englands und Frankreichs gegen die Türkei und gegen die ihr zur Seite stehenden Heere kämpfen, nicht als Krieger, sondern als Mörder angesehen werden. Auf Grund dieser Fetwah wird zweifellos der Heilige Krieg erklärt werden. Es gilt heute schon als sicher, daß trotz aller Absperungsmaßnahmen namentlich Englands, der Fetwah allmählich unter allen Mohammedanern der Welt bekannt werden wird.

Darum duldet sie auch nicht, daß die bisherigen Bewohner des Schlosses in ihrem Leben irgendwie gestört würden, und auch der Forstmeister konnte nach wie vor die Besuche seiner Nichte empfangen, die jede Woche einmal sich von Forst über den Strom rubern ließ, um mit dem Oheim von dem zu reden, an dem ihr Herz mit allen Fasern hing, und um den sie jetzt bangte, da sie auch ihn unter den Waffen wußte.

Da es Fritj Schieder nicht wagen durfte, seine Briefe an Anna in das Schiffmeisterhaus selbst zu senden, so übernahm der Forstmeister die Bestellung. Nun war aber schon lange kein Brief gekommen, und Annas Sorge wuchs von Tag zu Tag.

Am zweiten Oftertage, der mit holdem Sonnenlächeln die Menschen grüßte und selbst dem Ärmsten sein Gold sorgenstillend in die feiernden Hände schüttete, fuhr Anna wieder zum Oheim hinüber.

Als sie den Schloßweg hinaneilte, kam ihr gefolgt von einem Diener, die in schwarze Seide gekleidete Kaiserin entgegen.

Sofort blieb Anna stehen und harrete in ehrerbietiger Haltung der hohen Frau.

Dieser fiel das blühend schöne Mädchen auf, und als Anna sich tief verneigte, blieb sie stehen und fragte: „Wer bist Du, liebes Kind?“

„Ich heiße Anna und bin die Tochter des Schiffmeisters Mauracher in Ybbs, Majestät!“ erwiderte Anna, und ein tiefes Rot der Freude, von der gütigen Kaiserin angesprochen worden zu sein, überglühte ihr Gesicht.

Das machte sie noch schöner, und wohlgefällig ruhte der Blick der Kaiserin auf ihr.

Krieg gegen Aegypten.

Rotterdam, 10. Nov. Der Pariser „Temps“ meldet, daß von den Türken ein Korps von 1000 Mehharistis (erlesene Kameltreiter) an der ägyptischen Grenze zusammengezogen worden sei. Das Ziel scheine Ismailia am westlichen Ufer des Suez-Kanals (80 Kilometer von Port-Said) zu sein. In Aegypten seien Aufwiegler tätig. In Kairo wurden 40 Türken verhaftet.

Zer Sprengung der russischen Schwarzen-Meer-Flotte.

Budapest, 10. Nov. Nach hier eingelaufenen Meldungen wurde die russische Flotte im Schwarzen Meer durch einen Angriff der türkischen Flotte gesprengt. Ein Teil der russischen Kriegsschiffe hat sich dann in verschiedene Häfen geflüchtet. Die meisten russischen Kriegsschiffe halten sich in den Häfen Ismail-Tutschlow und Noworossisk verborgen.

Türkei und England.

Athen 10. Nov. Die „Agence d'Athènes“ meldet: Zwei englische Torpedobootszerstörer beschossen die Telegraphenstationen Sarmusakl und Ajasmand. Die Türken räumten Moschonisia.

Ein kleiner griechischer Dampfer unter englischer Flagge wurde von den Türken bei Alwali in den Grund gebohrt. Die Griechen in Smyrna entflohen nachdem dort eine Panik ausgebrochen war, nach Bursa.

Ein englischer Torpedobootszerstörer begab sich nach Alwali um den englischen Konsul an Bord zu nehmen. Die türkischen Behörden lehnten es ab, ihn freizugeben.

Rußland protestiert.

Leipzig 10. Nov. Dem „Leipziger Tageblatt“ wird aus Kopenhagen gemeldet: Wie die hiesigen Blätter aus Petersburg melden, hat die russische Regierung in Peking Protest erhoben gegen die begonnenen starken Konzentrationen chinesischer Truppen an der Grenze der Mandschurei.

Warschau.

Stockholm 10. Nov. Die russischen Zeitungen berichten, daß bei einem neuen Bombardement Warschaus 21 Personen getötet wurden.

Die Kämpfe im Kaukasus.

Petersburg, 9. Nov. (Nichtamtlich.) Der Generalstab der kaukasischen Armee meldet: Am 7. November morgens kam ein feindlicher Kreuzer vom Typ der „Midilli“ in Poti an und eröffnete das Feuer gegen Stadt, Hafen, Leuchtturm, Bahnhof und Eisenbahn. Er löste 120 bis 150 Schuß. Als der Kreuzer sich dann der Mole näherte und gegen russische Truppen Maschinengewehrfeuer zu geben versuchte, erwiderten diese mit Artillerie- und Gewehrfeuer. Nach den ersten Kanonenschüssen entfernte sich der Kreuzer in der Richtung Sukhum. Sechs russische Soldaten verletzt; Beschädigungen von Stadt und Hafen unbedeutend. Einwohner keine Verluste.

Konstantinopel, 9. Nov.

Die Kämpfe im Kaukasus spielten sich nach anderer Meld. im Zentrum der russischen Stellungen ab. Gleichzeitig gelang es der türkischen Kavallerie, bei Kashismin, erfolgreich vorzustoßen. Der bisherige Gouverneur von Brussa, Abbas Halim Pascha, wurde zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt. (W. L.)

Die Kämpfe in Serbien.

Wien, 10. Nov. (W. B.) Amtlich wird gemeldet: 9. Nov. Unsere Operationen auf dem südlichen Kriegsschauplatz nehmen einen durchaus günstigen Verlauf. Während jedoch unsere Vorrückung über die Linie Schabatz-Pjesnica an den stark verschanzten Berggipfeln auf zähesten Widerstand stieß, endeten die dreitägigen Kämpfe auf der Linie Ljuznica-Krupanj-Pjubovija bereits mit einem durchgreifenden Erfolge. Der hier befindliche Gegner bestand aus der serbischen dritten Armee, General Paul Sturm, und der ersten Armee General Peter Bojadow, mit zusammen sechs Divisionen von 120 000 Mann. Die beiden Armeen befinden sich nach dem Verlust der tapfer verteidigten Stellungen seit gestern auf dem Rückzuge nach Valjevo. Unser siegreiches Korps erreichte gestern abend Ljuznica, östlich der dominierenden Höhen des Haupttrunkens der Sobolska Planina, südöstlich Krupanj. Es wurden zahlreiche Gefangene gemacht und Kriegsmaterial erbeutet. Details fehlen noch.

Italienisches Freiwilligen-Regiment.

Rom, 10. Nov. Ein italienisches Freiwilligen-Regiment unter dem Enkel Garibaldis ging mit der Bestimmung Champ de Mailly an die Marnelinie ab. (Zrf. Ztg.)

Die Unruhen in Portugal.

Köln, 10. Nov. Laut portugiesischen Nachrichten der Kölnischen Zeitung dauern die Verwüstungen und Zerstörungen von Brücken und Bahnhöfen fort. Der Zug, in dem der Ministerpräsident aus dem Norden Portugals zurückkehrte, entgleiste. Außerdem fanden Militärmeutereien in Braganza statt, über deren Erfolg wegen der Zensur der Zeitungen keine Nachrichten gegeben werden. Die angesprochen!“ Und hastig sprudelte sie hervor, was diese zu ihr gesagt hatte.

„Dann ist ja heute ein wahrer Glückstag für Dich!“ meinte der Onkel und holte aus seiner Tasche einen Brief empor, den er mit bedeutungsvollem Augenblinzeln hochhob.

Es war ein Brief von Fritj, den am Vormittage die Post gebracht hatte.

Stürmisch riß ihn Anna aus der Hand des Onkels und las und las.

„Na, was schreibt er denn, der Revolutionsmann?“ fragte der Forstmeister.

Anna reichte ihm das engbeschriebene Blatt.

„Vies laut!“ lagte die Forstmeisterin, „ich möchte es auch wissen!“

Und er las:

„Meine Liebe, liebe Anna!

Dieser Brief soll nur ein kleines Lebenszeichen sein, denn ich weiß, Du wirst große Angst um mich getragen haben. Aber sei nur ganz ruhig, mir geht es sehr gut und ich hätte nur den Wunsch, zu Dir eilen zu können um Dir all das Große und Herrliche zu schildern, das ich in den letzten Wochen erlebt habe. Ach Anna, Du weißt ja gar nicht, wie mein ganzes Herz pocht vor lauter Seligkeit, vor lauter Freude darüber, an einem Werke mitgearbeitet zu haben, das die Geschichte mit leuchtenden Lettern in das Buch der Ewigkeit schreiben wird. Niederungen sind die Wälder der Finsternis, hoch strahlt die Sonne der Freiheit! O, daß Du jetzt hier sein könntest! Wir Studenten sind die Helden des Tages, denn jeder weiß, daß ohne uns das große Werk nicht gelungen wäre. Unser Wille, unsere Tat war

Im Schiffmeisterhause.

Roman von Karl Vienenstein.

Der Frühling, der täglich schöner und reicher geschmückt durch das waldrauschende Donautal ging, der den Strom mit weißen und rosigen Blütenguirlanden kränzte, der die traumumspunnenen Auen mit Duft und Farblangbegnadete Frühling nahm auch die Menschenherzen in seine wonnigen Hände und legte sie lächelnd dem strahlenden Freiheitsgedanken in die Arme, wie ein Mutter dem Kinde ein ersehntes Spielzeug.

In diesen seligen Tagen ging in dem alten Kaiserhause in Petersberg eine bedeutsame Veränderung vor sich. In seine hohen Zimmer zog eine stille, gütige Frau ein, die Kaiserin Maria Augusta, die Witwe des letzten deutschen Kaisers Franz II. Hier in dem ragenden Kaiserhause hatte sie an der Seite ihres Gemahls glückliche Tage verlebt, hierher hatte sie sich sofort nach seinem Tode zurückgezogen, und nun kehrte sie nach längerer Abwesenheit wieder zurück. Mit mildem Lächeln trug sie die Wehmut ihrer Erinnerungen durch die umstunten Saalfluchten des Schlosses, durch den sommergefruchteten Garten, und wo ein Mensch mit ihr hatte sie ein liebes, tröstendes Wort für sich oder eine Gabe, die sie ihm fast scheu in die Hand drückte. Nur ganz wenige Diener hatten sie um sich, denn sie war nicht als Kaiserin gekommen, sondern als einfache Frau, um in stillem Wohlsein den Abend ihres Lebens verleben zu lassen.

„Hast Du Verwandte im Schloß?“

fragte diese weiter.

„Ja, Majestät, der Forstmeister Fichtner ist mein Onkel!“

„So! Ein sehr braver Mann. Nach Deinem Namen zu schließen, ist er also Deiner Mutter Bruder. Wie geht es Deiner Mutter?“

Da legte es sich wie ein Schatten über Annas Gesicht, und leise sprach sie: „Meine Mutter ist tot, Majestät, vor acht Monaten ist sie gestorben.“

Armes Kind sagte die Kaiserin. „Du hast wohl Deine Mutter sehr lieb gehabt, nicht wahr?“

„Ja, Majestät!“ hauchte Anna und ein feuchter Schimmer von Tränen kam in ihre Augen.

Da trat die hohe Frau ganz nahe an sie heran, tätschelte ihre glühende Wange und sagte: „Nicht weinen, liebes Kind! Deine Mutter hat den Frieden, dem wir alle zuwandern. Sie ist glücklich. Ich wollte, ich wäre dort, wo sie ist.“

Da wallte es in Anna heiß auf, und ohne Ueberlegung, ob sie so sprechen dürfe, fuhr es ihr heraus: „Majestät dürfen nicht sterben. Sie sind ja so gut!“

Da lächelte die Kaiserin und sagte: „Ich will es erst werden, liebes Kind!“ Dann winkte sie Anna nochmals freundlich zu und schritt langsam weiter.

Glückstrahlend stürzte Anna fort. Ohne ans Grübeln zu denken, rief sie dem Forstmeister und seiner Frau, die eben beim nachmittäglichen Kaffee saßen zu: „Denk euch, die Kaiserin ist mir begegnet, und sie hat mich

Druckereien mehrerer monarchistischer Zeitungen wurden zerstört und geplündert. Am 1. Nov. ist vor dem deutschen Konsulat in Portugal eine Bombe geplatzt. Der Schaden ist nur geringfügig.

Südafrika.

Haag, 9. Nov. Reuter meldet aus Bratonia offiziell: Die Regierungstruppen haben den Baasloof überschritten und bei der Verfolgung des Feindes 350 Gefangene gemacht. Im Freistaat haben die Ausständischen Harrismith geplündert. (?) — Eine Reutermeldung aus Johannesburg besagt, Minister Smuts hat sich scharf gegen den Aufstand ausgesprochen und gesagt, daß die Ausständischen ein freies Land gegen eine sogenannte Republik unter preußischer Faust einzutauschen gedächten. Die große Mehrheit des Volkes verzichtet darauf. (Woff. Ztg.)

Bermischte Nachrichten.

Berlin, 10. Nov. Der hiesige türkische Botschafter Mahmud Nuhfar Pascha ist gestern auf Einladung des Kaisers in das deutsche Hauptquartier abgereist.

Berlin, 9. Nov. Wegen Landesverrats werden die beiden Rechtsanwälte, Dr. Bieber und Eisenzimmer aus Mülhausen im Elsaß vom Kriegsgericht ständförmlich verfolgt. Wie verlautet, sollen sie sich gegenwärtig in Montreux in der Schweiz aufhalten.

Mailand, 9. Nov. Aus Haare wird telegraphiert: Der Moniteur belge teilt mit, daß unter Berücksichtigung der jetzigen Umstände das belgische Parlament nicht, wie ursprünglich in Aussicht genommen war, am 10. Nov. zusammentreten werde. Das Parlament soll erst dann seine Sitzungen wieder aufnehmen, sobald diese auf belgischem Boden stattfinden können.

Washington 9. Nov. (Nichtamt.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Da das in Honolulu eingelaufene russische Kanonenboot „Geier“ den Hafen nach der von der amerikanischen Behörde festgesetzten Zeit nicht verließ, wurde es interniert. Ebenso der Dampfer „Lochsun“ vom Norddeutschen Lloyd, der für ein Transportschiff gehalten wurde. (Notiz: Es handelt sich um den 1600 Tonnen großen, alten, zu den Kanonenbooten übergeführten Auslandskreuzer „Geier“, der im Jahre 1894 vom Stapel gelaufen ist und zuletzt in der Südsee Verwendung fand.)

Der Untergang der „Cap Trafalgar“.

Ueber den Kampf und Untergang ihres als Hilfskreuzer in Dienst gestellten Dampfers „Cap Trafalgar“, der auf seiner Jungferntour im Frühling dieses Jahres Aufsehen erregte, überläßt uns die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft folgende in der in Montevideo erscheinenden Zeitung „El Siglo“ veröffentlichte Schilderung.

Ich habe mit einem überlebenden Offizier des Dampfers „Cap Trafalgar“, der hier mit dem Dampfer „Eleonore Boermann“ angekommen ist, gesprochen. Dieser hat mir den folgenden Bericht zur Verfügung gestellt, der mit dem an die deutschen Behörden gefandten übereinstimmt.

Der der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft gehörige Dampfer „Cap Trafalgar“ verließ den Hafen von Montevideo am 22. August. Erst auf hoher See traf er das deutsche Kanonenboot „Eber“, von dem er einige Geschütze erhielt. Am 14. September wurde in nördlicher Richtung ein

das Ausschlaggebende. Wir waren in den langen Jahren, da sich alles feig vor den Despoten duckte, diejenigen, die die Flamme der Freiheit hüteten, daß sie nicht in der Stille erloschen, wir waren es, die sich dann, als der große Tag der Abrechnung gekommen war, an die Spitze stellten und bis zum Kaiser vordrangen. Wir haben das deutsche Volk zu einem Volk von Brüdern gemacht. Bürger und Arbeiter reichten uns in heißem Dank die Hände, mit ihnen und an ihrer Spitze sind wir ausgezogen. Ihre Frauen streuten uns Blumen und hoben die Kinder empor, daß sie uns sehen konnten. Wir sind die Herren der Stadt, die Herren Oesterreichs, alles neigt sich vor uns. Schöner als unser kühnster Traum es je für möglich gehalten hätte, ist alles gelungen. Die Freiheit blüht, der Frühling ist in Oesterreich eingezogen wie ein König, und wir sind seine Paladine. O, wie ich Dich jetzt erst liebe! Das Glück hat mein Herz so reich gemacht, daß es Millionen verschenten kann, und doch davon noch reicher wird. Und alles, alles lege ich Dir zu Füßen, Dir, Du einzig Eine, Du Liebste, Du Süße! Mit Deinem Bild im Herzen bin ich in den Kampf gezogen, und es soll mir wieder vorausgehen, wenn vielleicht der Hydra nochmal ein Haupt wächst und ein neuer Kampf notwendig werden sollte. Aber Sorge Dich nicht, Liebste! Der Genius der Freiheit ist mit uns und er führt an seiner Hand das Glück. Wenn ich im Sommer komme, ist alles vorbei und kein Gedanke an die Not des Vaterlandes und unseres geliebten deutschen Volkes wird dann noch unser Glück trüben können. Bis dahin, Liebste, tausend Grüße und Küsse!

Dein Fritz.
(Fortsetzung folgt.)

Dampfer in einer Entfernung von acht Meilen gesichtet. Bevor man die Flagge des Dampfers unterscheiden konnte, eröffnete dieser Feuer gegen die „Cap Trafalgar“. Es war ungefähr 12 Uhr 30 Minuten mittags, als der Kampf begann, der bald einen heftigen Charakter annahm. Die Entfernungen schwankten zwischen 7500 und 8500 Metern. Das feindliche Schiff stellte sich als der englische Dampfer „Carmania“ heraus, der über die doppelte Anzahl Geschütze verfügte. An verschiedenen Stellen der „Cap Trafalgar“ brachen kleine Brände aus, und sowohl der Schiffsrumpf wie auch die Dedausbauten erhielten das sichere Feuer der Granaten sowohl über als auch unter der Wasserlinie. Der Dampfer „Cap Trafalgar“ fing an, Wasser zu machen und neigte sich langsam nach Steuerbord. Als die Schlagseite 30 Grad erreichte, konnte man keinen Gebrauch mehr von den Kanonen machen, und in dieser Lage gab der Kommandant, Corvetten-Kapitän Wirth (Hanau) Befehl, den Dampfer in die Luft zu sprengen, um ihn nicht dem Feinde zu übergeben. Um 1 Uhr 55 Minuten ging die „Cap Trafalgar“ in die Tiefe, mit der Kriegsschlagge im Topp, nachdem die Offiziere und Mannschaften ein dreifaches Hurra auf den Kaiser ausgebracht und das Flaggenlied angestimmt hatten. Der englische Hilfskreuzer entfernte sich nach Westen, weil der an Bord ausgebrochene Brand ihn nötigte, sich in Sicherheit zu bringen. Bei dem Untergang der „Cap Trafalgar“ erlitten den Heldentod fürs Vaterland die folgenden Offiziere und Mannschaften: der Kommandant Corvetten-Kapitän Wirth, die Schiffsoffiziere Kraus und Kiewitz, der Vizefeuermann Schreiner, der Maschinist Spietmann, der Oberheizer Heine, die Heizer Müller, Böttcher und Wiengel, der Koch Zirkelbach, die Matrosen Böhme und Forstner, der Küper Brenten.

Der Dampfer „Eleonore Boermann“, der sich in der Nähe der „Cap Trafalgar“ befand, konnte den Rest der Mannschaft retten, dank der Aufopferung und der Tätigkeit des Führers dieses Dampfers, Kapitän Collmorgen.

Eine englische Meldung in der „Daily Telegraph“ vom 10. und 12. Oktober berichtet über den Untergang der „Cap Trafalgar“ folgendes:

„Cap Trafalgar“ wurde am 14. Sept. im Südatlantik vom englischen Hilfskreuzer „Carmania“ gesichtet und zwar gegen 10 Uhr vormittags. Der Kampf zwischen den beiden Schiffen begann um 12 Uhr 10 Min. vormittags, auf 3½ Seemeilen Entfernung und dauerte bis 1 Uhr 10 Min. nachmittags, zu welcher Zeit „Cap Trafalgar“ zu sinken begann. Vom Beginn des Kampfes bis zum Sinken des Schiffes vergingen gerade 1 Stunde und 40 Min.

„Carmania“ erhielt mit 79 Treffern 304 Löcher und konnte nur mit äußerster Mühe einen heftigen Brand bewältigen, der die vordere Brücke zerstörte, und war infolge Vernichtung aller Signalmittel und nautischer Instrumente ziemlich hilflos; später erhielt sie Beistand durch die Kreuzer „Cornwall“ und „Bristol“.

Die „Carmania“ bemerkte verschiedene Boote mit Überlebenden und sah, daß ein Kohlenstoff-Hilfe leistete, doch mußte sie sich schleunigst zurückziehen, weil angeblich am Horizont der deutsche Kreuzer „Dresden“ auftauchte.

Lokales.

n. Kriegserklärung. Der Oberapotheker d. R. Hermann Rüdiger von hier ist zum Vertreter des Oberstabsapothekers des 18. Armee-Korps ernannt worden und hat das Eisene Kreuz erhalten.

n. Auszeichnung für treue Dienste. Die Haushälterin des Herrn Glaser in Gonsenheim, Fräulein Engler erhielt für lange und treue Dienstleistung die von Ihrer Majestät der Kaiserin gestiftete Denkmünze.

Schloß Königstein. Der langjährige Hofmarschall der Großherzogin-Mutter von Luxemburg, Major v. Hohnhorst, ist an der Spitze seines Bataillons auf dem westlichen Kriegsschauplatz gefallen, wie eine eben eingegangene Depesche mitteilt.

* Einstellung des ungedienten Landsturms. Es ist damit zu rechnen, daß von den im Oktober ausgehobenen ungedienten Landsturmleuten nunmehr ein Teil gegen Ende dieses Monats zur Einstellung kommt.

n. Verwundete. Gestern Abend kamen 90 Verwundete, darunter einige Schwerverletzte, hier an, die in die hiesigen Lazarette verteilt wurden.

n. Der Verein für Geschichte und Altertums. Heute eröffnete gestern Abend im Hotel „Windsor“ seine Tätigkeit für das kommende Winterhalbjahr. Der Vorsitzende, Herr Sanitätsrat Dr. von Noorden, hieß die Erschienenen herzlich willkommen, begrüßte 8 neue Mitglieder und gab einen kurzen Rückblick auf den Wandel der Zeit seit der letzten Sitzung. Die Kriegsanfänge ertönte, und auch Mitglieder und Söhne von Mitgliedern zogen hinaus, an dem großen Werke mitzutun. Leider fielen ein Mitglied, Herr Rechtsanwalt Bunte, und ein Sohn eines

Mitgliedes, Herr Sossenheimer. Der Verein wird es später als eine Ehrenpflicht betrachten, mitzuhelfen, daß den Mitgliedern ein ehrendes Gedächtnis bereitet werde. Zur Ehrung der Gefallenen erhebt sich die Versammlung.

Als Redner des Abends sprach Herr Dr. Rosenthal von hier über „Der Arzt in Bibel und Talmud“, da das Material zu dem ursprünglich gewählten Thema „Die Medizin in Bibel und Talmud“ zu umfangreich ist, um an einem Abend behandelt zu werden. Der noch übrige Teil des Themas soll für eine spätere Sitzung aufbewahrt bleiben. Der Redner erläutert zunächst die Bezeichnung Bibel (schriftliche Lehre) und Talmud (Mishna und Gemara, mündliche Lehre), und führte dann aus, daß besonders im Talmud, der zu seiner Entstehung nahezu 6 Jahrhunderte brauchte, zahlreiche ärztliche Anschauungen niedergelegt sind, die natürlich den Einfluß anderer Völker erkennen lassen, da die Juden in die Diaspora kamen. Da Bibel und Talmud in erster Linie Gesetzesbücher sind, behandeln sie die Ärzte nur insoweit, als diese dem Gesetz unterstellt sind. Medizinische Systematik wird nirgends festgestellt, da die religiöse Seite die Hauptsache war, auch kann man kaum von Berufsmedizinern sprechen, und doch hat die Medizin in der jüdischen Kultur hohe Bedeutung. Schon der Pentateuch erwähnt die Ärzte. Eine Stelle besagt, daß der Schläger dem Geschlagenen die Arztkosten vergüten muß. — Der Studiengang des Arztes ist eine fachmännische Ausbildung durch die Lehrer, die in der Heilkunde erfahren sind. Man hatte schon zu biblischer Zeit eine unseren Polikliniken ähnliche Einrichtung, und auf dem Gebiete der Hautkrankheiten (Ausatz), der Zahnheilkunde und Chirurgie war man schon weit vor. Die Kräuterbehandlung von Wunden war selbstverständlich bekannt, auch bestanden Diätvorschriften für Verwundete. Versuche am Objekt wurden vorgenommen. Unserem Bezirks- oder Gerichtsarzt entsprach der vom San Hedrin beglaubigte ärztliche Gutachter. Die Verantwortlichkeit des Arztes ist im Talmud gesetzlich festgelegt, ebenso wie die Schadenersatzpflicht desjenigen, der einen andern verlegt. Das Arzthonorar war sehr kärglich. — Daß die talmudische Wissenschaft sehr bedeutend war, geht daraus hervor, daß Mönche und viele andere Schüler der Juden waren. — Der Vorsitzende dankt dem Redner für seinen Vortrag und eröffnete die Diskussion, an der der Vorsitzende, und die Herren Prof. Wederling und Rabbiner Dr. Winter sich beteiligten. — Herr Direktor Blümlein zeigt 2 Stiche von Neuport und Mons, die Kämpfe aus dem Jahre 1600 und 1700 zeigen, welche sich auf dem derzeitigen Schlachtfelde abspielten. — Nach Mitteilung einiger geschäftlichen Angelegenheiten schließt der Vorsitzende die Sitzung um 10 Uhr.

Den nächsten Vortrag, am 14. Dezember, hält Herr Stadtbibliothekar Dr. Rüdiger.

* Meldung von Ausländern. Alle Hotels, Pensionen und Anstalten sowie jeder Wohnungsinhaber sind verpflichtet, den Aufenthalt und Zugang von Ausländern binnen 12 Stunden polizeilich anzumelden, gleichgültig ob die Aufnahme gegen Entgelt oder unentgeltlich, vorübergehend oder für längere Zeit erfolgt. Der Wegzug von Ausländern ist gleichfalls innerhalb 12 Stunden anzuzeigen. — Falls örtliche Polizeiverordnungen eine kürzere Meldedfrist wie die vorstehend angegebene für Ausländer festsetzen, bleiben diese Bestimmungen insoweit maßgebend. — Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden nach § 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

* Die Engländer, die man am Freitag und Samstag in das Gefangenenlager nach Gießen eingebracht hat, sind jetzt zu ihren in Berlin festgenommenen Landsleuten nach Ruhleben bei Spandau verbracht worden. Fünf von ihnen, darunter der Admiral Niel, wurden, weil sie leidend sind, am Samstag Abend nach Bad Nauheim zurückgebracht. Zwei von den in Gießen am Freitag festgenommenen Engländer, Vater und Sohn, die dort geboren und anständig sind, wurden am Samstag früh wieder auf freien Fuß gesetzt. Man hört, daß der Vater, veranlaßt durch den Krieg, vor Wochen schon seine Naturalisation betrieben hat, und daß dieser Umstand für seine Haftentlassung den Grund gebildet haben soll.

II. Kriegsbilder. In unserem Bilderanhang am Eingang zu unserer Geschäftsstelle zeigen wir folgende neue Bilder: „Wie Deutschland seine Feinde ehrt“, die Verwundeten-Fürsorge“, das Innere eines Lazarettzuges und „zu dem Beginn des türkisch-russischen Krieges“, der Hafen von Sebastopol.

* Englische Feldpostkarten. Eine Leserin stellt uns eine englische Feldpostkarte, deren merkwürdige Beschaffenheit wir früher schon erwähnten, zur Verfügung. Die englischen Soldaten dürfen nicht schreiben, was sie wollen, sondern sie müssen auf der nach Art eines Fragebogens vorgegebenen Karte das Zutreffende unterstreichen. Ein Zusatz auf der Karte hat deren Vernichtung zur Folge. Die Karte sieht so aus:

NOTHING is to be written on this except the date and signature of the sender. Sentences not required may be erased. If anything else is added the post card will be destroyed.

I am quite well.

I have been admitted into hospital

(sick) and am going on well.

(wounded) and hope to be discharged soon.

I am being sent down to the base.

I have received your letter.
telegram.
parcel.

Letter follows at first opportunity.

I have received no letter from you

lately.
for a long time.

Signature
only.

Date

[Postage must be prepaid on any letter or post card addressed to the sender of this card.]

* Vom Reisen. Die Königlich Eisenbahndirektion Ludwigshafen gibt bekannt: Auf der Strecke Mannheim-Ludwigshafen dürfen während der Fahrtdauer die Fenster u. Türen der Wagen nicht geöffnet werden. Die Reisenden müssen während der Fahrt die Plätze einnehmen. Der Aufenthalt in den Gängen oder das Stehen in den Abteilen ist nicht gestattet. Die Schaffner sind berechtigt, vor der Abfahrt in Mannheim oder Ludwigshafen das Handgepäck zu prüfen. Die Reisenden haben das Handgepäck in den Packwagen zu bringen, wenn dies der Schaffner als nötig bezeichnet. Die Reisenden werden im eigenen Interesse ersucht, allen Anordnungen des Zugpersonals unbedingt Folge zu leisten.

* Frankfurter Marktbericht. Die Marktpreise für Obst und Gemüse waren reichlich und gut. Das Geschäft in Äpfeln war befriedigend, in Birnen ruhig. Wallnüsse sind trotz guter deutscher Ernte nicht am Markt. Wie man hört, ist die ganze Ernte an der Bergstraße von einigen Agenten aufgekauft worden, welche die Ware zurückhalten und dadurch die Preise, die bis jetzt schon um 80 bis 100 Prozent gestiegen sind, noch weiter in die Höhe treiben. Bei dem Fehlen der französischen und serbischen Rüffe, muß leider damit gerechnet werden, daß die Preise mit dem Herannahen des Weihnachtsfestes immer höher steigen. Zwiebeln steigen ebenfalls fortwährend im Preise. Auch Weißkohl wurde teurer. In Kartoffeln herrscht andauernd lebhafteste Frage. Das Angebot ist ungenügend, da die hessischen Landwirte nach der Festsetzung der Höchstpreise keine Kartoffeln mehr an den Markt bringen.

Aus der Umgebung.

F. C. Contra, 9. Nov. Die Diamantenhochzeit feierten im nahen Weihenborn ein körperlicher und geistiger Frische das Ehepaar Karl Asbrand. Der Jubilar, eine weit über die Grenzen seiner Heimat bekannte Persönlichkeit, war 24 Jahre Bürgermeister von Weihenborn, lange Jahre Mitglied des Kreistages sowie des Kreisausschusses.

Tages-Neuigkeiten.

Kriegsgefangenenarbeit. Die Staatsregierung beschloß, mit der Erschließung der 1. Zt. zur Elektrifizierung der Bahnstrecke Bitterfeld-Deßau-Berlin und Bitterfeld-Leipzig-Halle angekauften umfangreichen Kohlenfelder von Grafenheimschen demnächst zu beginnen. Man will bei den Aufräumungsarbeiten mehrere tausend Kriegsgefangene beschäftigen.

Liebesgaben-Diebe. Nachdem es in den letzten Wochen gelungen war, hier und da einen der verächtlichen Menschen, die Liebesgaben-Pakete beraubten, festzustellen, hat man jetzt auf einen Schlag eine sechsstöpfige Bande unschädlich gemacht, die in der Liebesgabenzentrale des Roten Kreuzes in Berlin in der Marktgrafenstraße 40 systematisch diese erbärmlichen Diebereien betrieb.

Selbstmord. Einer Meldung aus Remscheid zufolge hat sich Staatssekretär Woods, ein bekannter Politiker, in Springfield im Staat Illinois in seinem Bureau erschossen. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Das Eisene Kreuz als Lebensretter. In einem Krankenhaus in Ludwigshafen liegt ein verwundeter Musketier, dem das Eisene Kreuz zum Lebensretter geworden ist. In einem Gefecht wurde der junge Krieger von einer Kugel getroffen, die sich jedoch auf dem Kreuz platt schlug. Dadurch entstand nur ein Zeichen wurde gertrümmert.

Kriegsliteratur.

Dem Geist der Zeit folgend, läßt der Herausgeber der „Deutschen Lieder“, auch „Heroldsrufe“ erscheinen in Form von Flugblätter zur Pflege deutschen Geistes. Wie in der großen Zeit unseres deutschen Vaterlandes ein Körner und ein Arndt durch ihre Lieder entflammten, so sollen heute die „Heroldsrufe“, eine Sammlung von Kriegsgegedichten und Liedern, die das Jahr 1914 gebar, siegen helfen in dem gewaltigen Ringen gegen die halbe Welt. Preis: Folge von 10 Blättern 2 M. Herausgegeben sind die Heroldsrufe von Hermann Kiehn, Frankfurt-Eschersheim, im eigenen Verlag.

Luftschiffahrt.

Berlin, 9. Nov. Am gestrigen Vormittag haben in der Umgegend von Berlin Abstürze von Doppeldeckern stattgefunden, bei denen ein Marineflieger tödlich, drei andere mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Der erste Unfall ereignete sich gegen 8½ Uhr in der Nähe von Adlershof. Ein Doppeldecker der Luftverkehrsgesellschaft, der mit zwei Militärflugschülern besetzt war, stürzte aus einer Höhe von 800 Meter ab und wurde vollständig zertrümmert. Die beiden Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon. Der zweite Unfall trug sich gegen 11 Uhr in der Nähe von Grünau bei der Laubkolonie von Falkenhorn im Hochstamm-Walde zu. Dort stürzte ebenfalls ein Doppeldecker, der von dem Oberbootsmannmaat Hoffmann gesteuert wurde und als Passagier den Oberleutnant von Sanden mitführte, aus einer Höhe von 1000 Metern ab. Der Boatsmannmaat hatte schwere Verletzungen erlitten, daß er bei der Ankunft bereits gestorben war. Der schwerverletzte Oberleutnant war in der Lage, eine Darstellung des Unfalles zu geben. Nach seinen Äußerungen scheint der Absturz auf einen Motordefekt zurückzuführen sein.

Kurhaus Bad Homburg.

Mittwoch, den 11. November,
abends 8 Uhr.

1. Choral „Aus tiefer Not schrei ich zu Dir“
2. Ouvertüre „Die 4 Menschenalter“ Lachner
3. Thema und Variationen a. d. „Kaiser-Quartett“ Haydn
4. Pastorale aus Prometheus Beethoven
5. Fantasie a. d. Op. „Traviata“ Verdi
6. Meditation über das I. Preludium Bach
7. Chor der Friedensboten a. d. Op. „Rienzi“ Wagner
8. Der Hohenfriedberger Marsch

Donnerstag, den 12. November,

abends 7½ Uhr im Kurhaustheater.

Die Anna-Lise.

Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen
von Hermann Hersch.

Telegramme.**Vom Städtetag.**

Berlin, 10. Nov. Der Vorstand des deutschen Städtetages beabsichtigt eine Konferenz von Vertretern aller großen Gemeinden zur Besprechung der Maßnahmen der Städte zur Kriegsfürsorge einzuberufen. Die Konferenz findet voraussichtlich in Berlin statt.

Unruhen in Rußland. — Reservistenrevolte.

Krafsau, 10. Nov. Hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß es im Gouvernament Zekterinoslan zu Arbeiterunruhen gekommen ist. In Lubanik kamen die Reservisten den

Anordnungen der Behörden nicht nach. Aktive Truppen mußten auf die Auffässigen feuern, wobei 15 Mann getötet wurden.

Auch in Odessa veranlaßten Frauen der einberufenen Reservisten aufrührerische Szenen. Sie erschienen täglich vor dem Rathaus und forderten tägliche Verpflegung. Sie belagerten förmlich das Rathaus und zwangen die Behörden, in Unterhandlungen mit ihnen zu treten.

Aufstand in Portugiesisch-Angola.

Mailand, 10. Nov. Unter den Eingeborenen von Portugiesisch-Angola ist nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ ein Aufstand ausgebrochen, der bereits großen Umfang angenommen hat. Der Gouverneur von Angola verfügt nicht über die genügenden Kräfte zur Unterdrückung des Aufstandes.

Das verlassene Odessa.

Sofia, 10. Nov. Nach einer hier eingetroffenen Meldung hat der größte Teil der Bevölkerung von Odessa die Stadt verlassen und ist in das Innere des Landes geflüchtet.

Zurückforderung entführter Gelder.

Von der holländischen Grenze, 10. Nov. Ein augenblicklich in Holland weilender deutscher Kaufmann aus Antwerpen teilt mit, daß die Deutschen der Stadt sich nach London und Le Havre gewandt haben, um von der englischen Finanz und der belgischen Regierung die Gelder zurückzuerhalten, die bei der Belagerung aus der Nationalbankstelle nach England in Sicherheit gebracht wurden. Es handelt sich um staatliche Guthaben bei der Bank.

Letzte Meldung.**Heutiger Tagesbericht.****Überall günstig.**

Großes Hauptquartier, 10. Nov. vormittags. (W. B. Amtlich.)

Mitteilung der obersten Heeresleitung:

Unsere Angriffe bei Oern schritten auch gestern langsam vorwärts. Ueber 500 Franzosen, Farbige und Engländer wurden gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Auch weiter südlich arbeiteten sich unsere Truppen vor. Heftige Gegenangriffe der Engländer wurden zurückgewiesen. Im Argonnerwald machten wir gute Fortschritte. Feindliche Vorstöße wurden leicht abgewehrt.

In Rußisch-Polen bei Konie zersprengte unsere Kavallerie ein russisches Bataillon, nahm 500 Mann gefangen und erbeutete 8 Maschinengewehre.

Milchbrei für Kinder.

Zutaten: ¼ Liter Milch, 3 Eßlöffel voll von Dr. Dietter's „Gustin“, 1 Eßlöffel voll Zucker, etwas Salz.

Zubereitung: Die Milch läßt man mit Zucker und etwas Salz kochen, unterdes rührt man Gustin mit 6 Eßlöffel voll kaltem Wassers glatt, gibt es vorsichtig in kochende Milch und läßt den Brei 5 Minuten unter öfterem Umrühren kochen.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Wolkig, höchstens geringe Niederschläge, keine wesentliche Temperaturänderung, westliche Winde, Morgennebel.

Billiger als Petroleum ist elektrische Beleuchtung!

Leitungsanlagen bis zu 6 Lampen werden gegen geringe monatliche Miete oder Teilzahlungen installiert.

Auskünfte und Kostenvoranschläge kostenlos.

ELEKTRIZITÄTSWERK HOMBURG V. D. H.

Höhestr. 40

Aktien-Gesellschaft

Höhestr. 40

4591

Homburger Kriegerverein.

Mittwoch, den 11. Novbr. abends 9 Uhr im Vereinslokal „Goldene Rose“ unteres Gastzimmer rechts

Haupt-Versammlung.**Tages-Ordnung:**

1. Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung.
 2. Jahresbericht und Verleihung von Auszeichnungen für 25jährige Mitgliedschaft.
 3. Rechnungsablage.
 4. Wahl von Revisoren und Delegierten für 1914/15.
 5. Neuwahl der statutenmäßig auscheidenden Vorstandsmitglieder.
- Um zahlreiches Erscheinen bittet

4577

Der Vorstand.

**Für die
Übergangszeit****Gasheizofen**

von größtem Vorteile,
denn er ist stets betriebs-
bereit u. erfordert keine
Bedienung.

Die Gasheizung ist
nicht nur sauber und an-
genehm, sondern bei rich-
tiger Handhabung auch
billig.

3854

Ausstellung in Apparaten Ludwigstr. 3.**Weber's Alpenkräutertee**

in Paketen zu 50 und 100 Pfg.

Medizinal-Drogerie Karl Kreh,

Fernsprecher 181

gegenüber dem Kurhaus.

3814

Den bei Husten, Heiserkeit

4517

schon 64 Jahre weltberühmten Bonner Kraftzucker von J. G. Maack, finden sie in Bad Homburg v. d. H. stets vorrätig in Platten zum Auflösen à 15 und 30 Pfg. sowie Paletten-Bonbons à 25 Pfg. bei M. Schmidt, Hofl. Louisenstraße 79.

Reißelschläger's

Haarbürsten, Kleiderbürsten,
Zahnbürsten, Schwämme

1831

werden nur verkauft unter Gewähr der Haltbarkeit.

Alleinverkauf: Louisenstraße 87.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen, auch werden Vorhänge gespannt.

Wäscherei E. Martin,
Thomasstraße 10. 813

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör für sofort zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. u. N. 3360

Großes Zimmer u. Küche mit Gas und Wasserleitung sofort zu vermieten. 4592a Wäscherei Hain, Löwengasse 25.

**Ein junges, nettes
Mädchen,**

welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle bei solchen. Näheres in der Expedition des Bl. u. N. 4593.

**Eine Grube Mist
billig abzugeben**

Möbelhandlung M. Herz,
4594 Louisestraße 57.

**Gut erhaltener hellgrauer
Militär-Mantel**

(Einjähr.) zu kaufen gesucht. Off. unter 5 an 4595 Buchhandlung Staudt.

Wasserdichte

Papiere für Feldpost-Pakete.
H. Schilling,
4596 Haingasse.

Freundliche Wohnung

im Hinterhaus sofort zu vermieten.
3859a Höhenstraße 11.

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten sofort zu vermieten.
4571a Oberufel, Hauptstraße 6.

Vorschriftsmässige**Feldpost-Karten**

(auch solche mit Antwortkarte)

auf schreibfähigem Karten gedruckt

sowie

Feldpost-Briefe

sind für den Preis von 1 Pfg. per Stück
zu haben bei:

Fr. Becker, Fr. Schick's Buchhlg.,

Louisenstrasse 35.

Louisenstrasse 64.

F. Supp, Louisenstrasse 83½

Druckarbeiten

Jeder Art fertigt in geschmackvoller
Ausführung zu billigen Preisen die

„Tannusboten“-Druckerei

Audenstrasse Nr. 1

Telefon No. 9.

Wohnungs-Anzeiger.

Louisenstraße 8
Hinterhaus mit großen Lagerräumen, Badstube und Büro, für Bäcker oder Zwiebackfabriken, aber auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb geeignet, zum 1. Januar evtl. früher zu vermieten. Näh. Höfstraße 24 4447a

Louisenstraße 8
5 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, mit allem Zubehör, zum 1. Januar, evtl. früher zu vermieten. 1464a
Näheres Höfstraße 24.

Schöne
3 Zimmerwohnung
per 1. Dezember zu vermieten.
Frankfurter Landstraße 43
4468a
Gonzenheim.

Villa in Gonzenheim.

Homburgerstraße 63
moderne 4 Zimmer-Wohnung mit 2 Mansarden-Zimmer, Bad, 3 Verandas, Gas und elektrisch Licht, Garten etc. für sofort zu vermieten. Zu erfr. J. Fuld, Louisenstr. 26 4073a
Telefon 515.

Landvilla
10 räumig zu vermieten evtl. veräußert. 3597a
Gonzenheim, Kirchstraße 13, I.

1 Wohnung
von 7 Zimmern, eine von 10 Zim. je 2 Mans., Bad etc., eingerichtet mit Centralheizung, elektr. Licht und Gas preiswert zu vermieten. Näh. mit Plan unter E. M. 77. 4129a

1 Wohnung
von 4 Zimmern, Mansarde etc. mit Dampfheizung an ruhige Familie zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes u. 4130a.

Sofort zu vermieten:
4 Zimmerwohnung
mit Küche und 2 Mansarden
Ferdinandstr. 23 p.
3671a Näheres Hotel Metropole.

Gymnasiumstraße 418a
Schöne 4 Zimmerwohnung
mit Bad und sonstigem Zubehör, großer Garten, für sofort in Alstermiete zu vermieten. Zu erfragen J. Fuld, Louisenstraße 26.

Eine schöne große
Wohnung
im ersten Stock, bestehend aus 5 bis 7 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. 4216a
Louisenstraße 101,
Haus Wöbelauer

Herrschaftliche Wohnung
1. Etage, 4 Zimmer, Bad, Küche, 2 Mansarden (elektr. Licht, Gas, Warmwasser-Vorrichtung vorhanden) wegen Einberufung sofort billig zu vermieten. Näheres 4545a
Aug. Metzger, Höfstraße 10.

4 Zimmer-Wohnung
zu vermieten, Elektr. Licht u. Gas, evtl. kann Hausverwaltung mit übernommen werden, bei billiger Miete Chiffre B. 77 an die Expedition dieses Blattes. 4330a

Schöne
4 Zimmerwohnung
mit Bad, Sielanschluß, Gas und Elektrischer Anlage, Bleichplatz und allem Zubehör ist im Hause Saalburgstraße 72, per 1. Januar 1915 preiswert zu vermieten.
Näheres bei: **Peter Kofler**, 4175a
Kindische Stifftgasse 13.

3-5 Zimmerwohnung
mit Balkon I. St. u. allem Zubehör sofort zu vermieten. 3866a
Promenade 15.

4 Parterrezimmer
in guter Lage mit Zubehör sind preiswert sofort oder später aufs Jahr zu vermieten. Wo? Zu erfr. in der Exped. ds. Blattes unter Nr. 3831a

1. Stock, 3717a
schöne 4 Zimmerwohnung Küche und Zubehör, möbliert oder unmöbliert sofort preiswert zu vermieten. Näheres **Ferdinandstr. 7. II.**

5 Zimmer Wohnung
Höfstraße 11, II. billig zu vermieten, mit Bad elektr. Licht. Zu erfragen III St. 3992a

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör, elektrisch Licht sofort zu vermieten. 3757a
Näheres **Frankfurterstr. 37¹⁰**
Oberschbach
Baumaterialien-Geschäft.

Schöne
drei Zimmerwohnung
mit großem Gartenanteil, gleich od. später zu vermieten. 3576a
Gonzenheim
Frankfurterlandstr. 36.

Schöne 4296a
3 Zimmerwohnung
mit Bad und sonstigem Zubehör mit einer evtl. 2 Mansarden sofort oder später zu vermieten. Näheres **Gonzenheim**, Höfstraße 2.

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör, elektr. Licht, im I. St. per 1. Nov. oder später zu vermieten. J. Kerber, Gluckensteinweg 18 4296a

Wohnung im 1. St., 4201a
2 Zimmer, evtl. auch 3 Zimmer nebst Balkon möbl. oder auch unmöbl. zu vermieten für sofort oder auch vom 1. Januar. Näh. Ausf. in F. Schid's Buchhdl.

Eine schöne
4 Zimmerwohnung
mit Zubehör sofort zu vermieten. 4404a
Ferdinandsanlage 5, I.

4 Zimmerwohnung
im 1. Stock, mit allem Zubehör, sofort zu vermieten. 4111a
Louisenstraße 103.

3 Zimmerwohnung
mit Küche und Keller im 3. Stock an ruhige Leute per sofort zu vermieten. Louisenstraße 50. 4273a

3 Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör; 1 Zimmerwohnung nebst Küche und Zubehör im Hause Wallstraße 27 per sofort zu vermieten. Näheres bei 4233a) **Josef Braun** Höfstr. 15

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör per 1. Januar 1915 zu vermieten. Gas und elektr. Licht. 4158a
Löwengasse 9.

3 Zimmer-Wohnung
neu hergerichtet per sofort zu vermieten. 3924a
Josef Kern, Schuhlager.
Louisenstraße 70
3 Zimmer-Wohnung
im Gartenhaus parterre, mit Bad, Veranda, Gas, Elektrisch Licht und sonstigem Zubehör zu vermieten. 3923a
Näheres daselbst I. St.

3 Zimmerwohnung
mit abgeschlossenem Vorplatz und allem Zubehör per sofort zu vermieten. 3491a
Kirdorf Stedterweg 14.

Dornholzhausen.
Schöne 3 Zimmerwohnung
in freier gesunder Lage, mit Gartenanteil und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. E. Karwath, 3798a
Ballenierstraße.

Große
3 Zimmerwohnung
mit Balkon, Gas und elektr. Licht im ersten Stock billig zu vermieten. Näheres bei **Louis Stern**, Louisenstraße 42. 4012a

3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör nebst Gartenanteil im Parterre meines Doppelhauses in der Seifgrundstraße Nr. 9 ist vom 15. ds. Mts. ab zu vermieten. **Christian Lang**, 4552a
Maurermeister u. Bauunternehmer.

Schöne
3 Zimmerwohnung
im 1. Stock der Neuzeit entsprechend, mit etwas Garten sofort od. später zu vermieten. Näheres:
Lange Meile 3 part.
am Rondell. 3615a

Neuberg-richtete
3 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör sofort zu verm. 3644a
Stichelsfeldstraße 3.

Moderne
3 Zimmerwohnung
mit Bad, Veranda, Mansarde, 1 St. wegen Sterbefall sofort oder später zu vermieten. 3911a
Dietigheimerstraße 24.

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör im 1. Stock sofort zu vermieten. 3939a
Rathausgasse 5.

3 Zimmerwohnung
im Seitenbau, 1. St., zu vermieten 4172a
Löwengasse 11a.

3 Zimmer-Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten. 3892a
Neue Mauerstraße 3.

3 Zimmerwohnung
zu vermieten. 4372a
Wallstraße 22.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Louisenstraße 26, III. 4448a
bei E. Förder.

2-3 Zimmerwohnung
per sofort oder später mit allem Zubehör an ruhige Leute zu verm. 4110a
Obergasse 4.

Kleine Wohnung
zu vermieten. 2 bis 3 Zimmer mit allem Zubehör im Vorderhaus. **Obergasse 18.** bei Ott. 3966a

Schöne
2-3 Zimmerwohnung
zu vermieten 4898a
Dorotheenstraße 34.

Schöne Wohnung
mit Balkon im 1. Stock (auch zu Bürozwecken) sofort zu verm. 4222a
Louisenstraße 84.

Zwei kleine
2 Zimmerwohnung.
zu 18 M monatlich, zu vermieten 4494a) Louisenstr. 30, Hinterbau.

Eine schöne
2 Zimmerwohnung
abgeschlossenem Vorplatz mit Zubehör im 1. Stock sofort zu vermieten. 3752a
Wallstraße 33.

Schöne
2 Zimmerwohnung,
2 gut möblierte freundliche Zimmer zu vermieten. 3697a
Theodor Jäger, Malermeister
Am Schloß.

Eine 2 Zimmerwohnung
mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. 3788a
Karl Lepper, Hofmaler.

1 große und 1 kleine 2 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten. 3794a
Dietigheimer Straße 13.

1 Zimmer und Küche
zu vermieten, möbliert oder unmöbl. 4206a
Mühlberg 23.

Eine Wohnung
2 große Zimmer, Küche und Zubehör, Wasser, elektr. Licht für 200 M jährlich vom 1. Nov. ab zu verm. Kirdorfer Landstraße 49.
Daselbst 1 einzelnes Zimmer abzugeben. 4368a

Schöne
2 Zimmerwohnung
mit Gas und Wasser sofort zu vermieten. 4017a
Näheres **Burggasse 11.**

2 Zimmerwohnung
an ruhige Leute zu vermieten. Daselbst ist ein möbl. Zimmer abzugeben. **Gluckensteinweg 26.** 3910a
Alexander Gös.

2 mal 3 Zimmerwohnung
part. und 1. Stock sowie eine drei Zimmer Mansardenwohnung mit Zubehör, Gas und Elektrisch, große Keller und Remise zu vermieten. Näheres 4512a
Neue Mauerstraße 11, Hinterhaus.

Zu vermieten
Laden, 3 und 2 Zimmer-Wohnung
3695a
Louisenstraße 74.

Eine geräumige
2 Zimmerwohnung
mit Küche im Hinterhaus sofort zu vermieten. 3998a
Haingasse 9.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten. 4280a
Mühlberg 9.

2 Zimmer
Mansarde und Küche, mit Gas und Wasser per 1. November zu vermieten. 4046a
Waisenhausstraße 8.

Kleine Wohnung
im 2. Stock an ruhige Leute zu vermieten. 4133a
Louisenstraße 68.

2 kleine Zimmer
ineinandergehend, mit separatem Eingang, im ersten Stock sofort zu vermieten. Louisenstraße 44. (4058a)

Eine kleine Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten. 3705a
Haingasse 12.

2 Zimmer mit Küche
und allem Zubehör im 1. Stock sofort zu vermieten. 3522a
Louisenstraße 61^{1/2}.

Möbl. Zimmer
mit und ohne Pension zu vermieten. Centralheizung, elektr. Licht 4396a
Promenade 35.

Ein schön
möbl. heizb. Zimmer
zu vermieten. 4377a
Höfstraße 44.

Sehr schönes, großes
gut möbl. Zimmer
mit Balkon sofort billig zu vermieten. **H. Kleindienst**, 4075a
Louisenstr. 94, II. Telefon 782

Wohnung und Zimmer
möbl. od. unmöbl. auch aufs Jahr zu vermieten. 3689a
Ferdinandsplatz 14

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. 3804a
Höfstraße 19 part.

Schön möbl. Zimmer
mit 2 Betten zu vermieten. 4553a
Mühlberg 23.

Möbl. Mansardenzimmer
(heizbar) billig zu vermieten. 4260a
Mühlberg 23.

Häutche
4 Zimmerwohnung
im 2. Stock mit separatem Badezimmer und allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres 4477a
Urfelderstraße 36 III. bei Schap.

Schöne
3 Zimmerwohnung
abgeschl. Vorplatz, Mansarde evtl. auch 2 Mansarden und allem Zubehör sofort zu vermieten. 4116a
Elisabethenstraße 38.

In meinem Hause Thomasstr. 3 ist der Laden

mit großem Keller nebst kleiner Wohnung, Zimmer und Küche, wo seit Jahren ein Friseurgeschäft mit gutem Erfolge betrieben wurde, per 1. Januar 1915 ganz oder geteilt aus derweitig zu vermieten. (4159a)
Christ. Ernst, Schuhmachermeister

Am Mühlberg 33
schöne 3 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten. Näheres zu erfragen 4391a
Louisenstraße 43.

Möblierte Zimmer
zu vermieten. 4421a
Bäckerei Heinrich Röh,
Louisenstraße 28.

Möblierte Zimmer
zu vermieten, mit und ohne Pension. 4204a
Louisenstraße 98.

Einfach und gut
möbliertes Zimmer
zu vermieten. 4206a
Höfstraße 11, III.

Möblierte Stube
neu hergerichtet, an Fräulein oder auch jungen Herrn zu vermieten. Zu erfragen 3849a
Schmidgasse 5, I. St.

Möblierte Zimmer
zu vermieten. 3797a
Elisabethenstraße 24.

Gut und einfach möblierte Zimmer
zu vermieten. 3795a
Elisabethenstraße 32.

Gr. möbl. Zimmer
in kleiner Familie ohne Kinder an Dauermieter. 3826a
Ferdinandsplatz 20, II.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 4267a
Löwengasse 5, II.

2-3 Zimmerwohnung
mit Zubehör im Seitenbau zu vermieten. 4527a
Haingasse 15.

Schöne Schlafstelle
billig zu vermieten 4533a
Mühlberg 14 I.

Wohnung
2 oder 3 Zimmer mit Küche und allem Zubehör sofort zu vermieten. 4514a
Kirdorf, Herrackerstraße 7.

2 Zimmer,
Küche und Zubehör an ruhige Leute im Vorderhaus per 1. Dez. zu vermieten. 4516a
Friedrich West, Haingasse 13.

Gonzenheim.
Eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern und Küche anderweitig zu vermieten. 4544a
Näheres Kirchgasse 6.

2 Zimmerwohnung
und 2 Mansarden zu vermieten. 3927a
Hinter den Rahmen 26.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 3949a
Gymnasiumstraße 14 part.